

Kreis=



Blatt.

Groß Strehliſch, den 14. Auguſt 1914.

Erſcheint jeden Freitag. Jährlicher Bezugspreis 3 Mark. An Inſertionsgebühren ſind für die Spaltenzeile ober deren Raum 15 Pf. zu zahlen. Inſerate werden bis Donnerstag früh 8 Uhr angenommen.

Am tliche Bekanntmachungen.

An das Deutſche Volk!

Seit der Reichsgründung iſt es durch 43 Jahre Mein und Meiner Vorfahren heißes Bemühen geweſen, der Welt den Frieden zu erhalten und im Frieden unſere kraftvolle Entwicklung zu fördern. Aber die Gegner meiden uns den Erfolg unſerer Arbeit.

Alle offenkundige und heimliche Feindſchaft von Oſt und Weſt, von jenseits der See haben wir biſher ertragen im Bewußtſein unſerer Verantwortung und Kraft. Nun aber will man uns demütigen. Man verlangt, daß wir mit verſchränkten Armen zuſehen, wie unſere Feinde ſich zu tödiſchem Ueberfall rüſten, man will nicht dulden, daß wir in entſchloſſener Treue zu unſerem Bundesgenoſſen ſtehen, der um ſein Anſehen als Großmacht kämpft und mit deſſen Erniedrigung auch unſere Macht und Ehre verloren iſt.

So muß denn das Schwert entſcheiden. Mitten im Frieden überfällt uns der Feind. Darum auf! zu den Waffen! Jedes Schwanken, jedes Zögern wäre Verrat am Vaterlande.

Im Sein oder Nichtſein unſeres Reiches handelt es ſich, das unſere Väter ſich neu gründeten. Um Sein oder Nichtſein deutſcher Macht und deutſchen Weſens.

Wir werden uns wehren bis zum letzten Hauch von Mann und Roß. Und wir werden dieſen Kampf beſtehen auch gegen eine Welt von Feinden. Noch nie ward Deutſchland überwunden, wenn es einig war.

Vorwärts mit Gott, der mit uns ſein wird, wie er mit den Vätern war!

Berlin, den 6. Auguſt 1914.

Wilhelm.

An die Deutſchen Frauen!

Dem Kuſſe ſeines Kaiſers folgend, rüſtet ſich unſer Volk zu einem Kampf ohnegleichen, den es nicht heraufbeſchworen hat und den es nur zu ſeiner Verteidigung führt.

Wer Waffen zu tragen vermag, wird freudig zu den Fahnen eilen, um mit ſeinem Blute einzutreten für das Vaterland.

Der Kampf aber wird ein ungeheurer und die Wunden unzählige ſein, die zu ſchließen ſind. Darum ruſe ich Euch, deutſche Frauen und Jungfrauen und alle, denen es nicht vergönnt iſt, für die geliebte Heimat zu kämpfen, zur Hilfe auf. Es trage jeder nach ſeinen Kräften dazu bei, unſeren Gatten, Söhnen und Brüdern den Kampf leicht zu machen. Ich weiß, daß in allen Kreiſen unſeres Volkes ausnahmslos der Wille beſteht, dieſe hohe Pflicht zu erfüllen. Gott der Herr aber ſtärke uns zu dem heiligen Liebeswerk, das auch uns Frauen beruſt, unſere ganze Kraft dem Vaterlande in ſeinem Entſcheidungskampfe zu weihen.

Wegen der Sammlung freiwilliger Hilfskräfte und Gaben aller Art ſind weitere Bekanntmachungen von denjenigen Organisaſationen bereits ergangen, denen dieſe Aufgabe in erſter Linie obliegt und deren Unterſtützung vor allem vonnöten iſt.

Berlin, den 6. Auguſt 1914.

Auguste Victoria.

An das deutſche Heer und die deutſche Marine.

Nach dreiundvierzigjähriger Friedenszeit ruſe ich die deutſche wehrfähige Mannſchaft zu den Waffen. Unſere heiligſten Güter, das Vaterland, den eigenen Herd gilt es gegen ruchloſen Ueberfall zu ſchützen! Feinde ringſum! Das iſt das Kennzeichen der Lage. Ein ſchwerer Kampf, große Opfer ſtehen uns bevor.

Ich vertraue, daß der alte kriegerische Geist noch in dem deutschen Volke lebt, jener gewaltige kriegerische Geist, der den Feind, wo er ihn findet, angreift, koste es, was es wolle, der von jeher die Furcht und der Schrecken unserer Feinde gewesen ist.

Ich vertraue auf Euch, Ihr Deutschen Soldaten! In jedem von Euch lebt der heiße, durch nichts zu bezwingende Wille zum Siege.

Jeder von Euch weiß, wenn es sein muß, wie ein Held zu sterben.

Gedenkt unserer großen ruhmreichen Vergangenheit!

Gedenkt, daß Ihr Deutsche seid!

Gott helfe uns!

Berlin, Schloß, den 6. August 1914.

Wilhelm.

Aufruf an die Landwirte!

Die Einbringung der Ernte ist jetzt die wichtigste Aufgabe für alle Deutschen, die nicht dem Feinde gegenüberstehen. Bei den Arbeitsnachweisen haben sich bereits Arbeiter in großer Zahl zur landwirtschaftlichen Arbeit gemeldet. Freiwillige jeden Alters und Standes haben sich als Entseher angeboten. Es gilt jetzt, diese Arbeitskräfte dahin zu bringen, wo sie gebraucht werden. Ich bitte alle Landwirte ihren Bedarf an Arbeitskräften sofort bei der Landwirtschaftskammer oder der von ihr bezeichneten Stelle anzumelden. Die Eisenbahnfahrt wird in weitem Umfange gewährt werden.

Für die Erntehilfe ist in meinem Ministerium Leipziger Platz 7 und 9 eine Zentralstelle unter der Leitung des Ministerialdirektors Brämmer errichtet, die jederzeit auch mündliche Auskunft erteilt.

Berlin, den 5. August 1914.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 137, 139 und 140 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung S. 195) und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 (Gesetzsammlung S. 265) wird unter Zustimmung des Provinzialrates für den Umfang der Provinz Schlesien bestimmt: Cingirg Paragraf.

Die Polizeiverordnung, betreffend den Transport, Versand und Verkauf von Krebseis, vom 4. April 1892 (Amtsblätter der königlichen Regierung zu Breslau für 1892 S. 173, zu Liegnitz für 1892 S. 115, zu Oppeln für 1892 S. 158) wird hiermit aufgehoben.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Veröffentlichung in Kraft.

Breslau, den 23. Juli 1914.

Der Oberpräsident. Im Auftrage: Hoffig.

Kein Silbergeld zurückhalten!

Die hiesige Reichsbankhauptstelle hat in den letzten Tagen über 3 Millionen Mark in Silber umgewechselt. Danach sind große und vollkommene ausreichende Mengen an Silbergeld in Händen des Publikums. Es würde daher im geschäftlichen Verkehr an Silbergeld nicht fehlen können, wenn nicht vom Publikum ein großer Teil der Silbermittel künstlich zurückgehalten und dadurch dem Verkehr entzogen würde.

Die Reichsbankhauptstelle hat noch große Bestände von Silbergeld für die Militärlieferungen. Durch die Bezahlung der Militärlieferungen kommen auch diese Mittel alsbald noch in den Verkehr.

Zu künstlicher Zurückhaltung von Silbergeld liegt daher unter den jetzigen Verhältnissen nicht der geringste Anlaß vor, während sie unter Wirtschaftsleben schwer stört und schädigt.

Das Publikum eruche ich dringend im eigensten Interesse wie auch im Interesse der Gesamtheit, in Zukunft kein Silbergeld zurückzuhalten.

Auch der vergeht sich gegen das Vaterland, der in den gegenwärtigen Zeiten aus kleinlicher unbegründeter Sorge dazu beiträgt, unsere wirtschaftliche Kraft zu schwächen.

Breslau, den 7. August 1914.

Der königliche Oberpräsident. von Guenther.

Nach einem Befehl des Herrn Kriegsministers dürfen Notprüfungen bei den Prüfungskommissionen für Einjährig-Freiwillige nicht stattfinden.

Antragsteller können aber darauf hingewiesen werden, sofort unter Beifügung des Abgangszeugnisses von der Schule, eines Zeugnisses über den weiteren Bildungsgang, des polizeilichen Führungszeugnisses über das Verhalten seit Abgang von der Schule beim Provinzialschulkollegium in Breslau die Zulassung als Extranens zum Aufnahmeexamen für Obersekunda einer höheren Lehranstalt, dessen Bestehen die wissenschaftliche Befähigung zum einj. freiwilligen Dienst verleiht, zu beantragen.

Oppeln, den 8. August 1914.

Der Vorsitzende der Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige.

Während der Gültigkeit des Militärjahrsplans wird die Beförderung von Milch nach größeren Städten und Industrie-Zentren und die Rückbeförderung der leeren Kannen mit den Militär-Votalzügen als Privatgut zugelassen. Der Fahrplan dieser Züge ist aus dem auf jeder Station angeschlagenen Aushangefahrplan zu ersehen.

Auf der Strecke Brieg—Myslowitz verkehren für die Milchbeförderung zwei Sonderzüge in jeder Richtung, auf der Strecke Reife—Kandrin für die Morgenmilch ein Sonderzug in jeder Richtung. Der Fahrplan ist bei den Güterabfertigungen oder Stationen zu erfragen. Der Beförderung der Abendmilch auf der Strecke Reife—Kandrin dienen Militär-Votalzüge.

Den Interessenten wird anheimgelassen, die Anlieferung der Milch und der leeren Gefäße den Beförderungsgelegenheiten anzupassen.

Breslau, den 2. August 1914.

Linien-Kommandantur I. Breslau.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Generalkommandos des VI. Armeekorps werden zur Aufersahung und Aburteilung der im Paragraph 4 des Einführungs-gesetzes zum Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich vom 31. Mai 1870 und den Paragraphen 8 bis 10 des Preussischen Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 namhaft gemachten Verbrechen und Vergehen Kriegsgerichte gebildet.

Ein solches tritt sofort auch für den Bereich des Landgerichtsbezirks Oppeln in Tätigkeit.

Zu richterlichen Mitgliedern desselben werden
Landgerichtsrat, Geheimer Justizrat Heberall als Vorsitzender,
Landrichter Dr. Hertel als Beisitzer und
Amtsrichter Reich als Stellvertreter

bestimmt.

Oppeln, den 6. August 1914.

Der Landgerichtspräsident

Dr. Leuschner,

Geheimer Oberjustizrat.

Der für Konstadt auf den 13. Oktober 1914 festgesetzte Starm- und Viehmarkt wird auf den 20. Oktober 1914 verlegt.
Oppeln, den 9. August 1914.

Der Regierungspräsident. J. W. gez. v. Lucanus.

Nach russischen Zeitungsnachrichten und nach eingezogenen Erkundigungen ist in der Nähe der deutsch-russischen Grenze, und zwar in dem russischen Grenzreviere Bendzin die **Rinderpest** ausgebrochen. Sollten sich, wie es den Anschein hat, die Angaben bestätigen, so liegt eine überaus große Gefahr für unsere heimischen Viehbestände vor. Die Erkrankung hat gelehrt, daß die Rinderpest gerade in Kriegsjahren sehr leicht um sich greift, und daß der Seuche dann regelmäßig viele Tausende von Kindern, auch Schafe und Ziegen zum Opfer fallen, da der Krankheitsausgang, namentlich bei den europäischen Rinderrassen in der Mehrzahl der Fälle tödlich ist.

Im Kriege 1870/71 sind in Deutschland und Elsaß-Lothringen 25 000 Kinder und 4000 Schafe an der Seuche gefallen. Da der Krieg jetzt aber auch an der deutsch-russischen Grenze geführt wird, möchte vielleicht noch mit erheblich größeren Verlusten gerechnet werden. Ein weiteres Umlichtgreifen der Seuche wird in der jetzigen Kriegszeit zum Wenigsten eine sehr erhebliche Gefährdung der Fleischversorgung des Heeres wie der Zivilbevölkerung bedeuten, der mit allen Kräften nach Möglichkeit vorgebeugt werden muß. Ich ersuche die Herren Landräte daher, die Viehbesitzer, Kreis- und Privatveterinärärzte auf die drohende Gefahr hinzuweisen.

Jeden Verdacht eines Seuchenausbruchs haben die Viehbesitzer sofort der Polizeibehörde zu melden. Wird auch nur der Verdacht von amtstierärztlicher Seite bestätigt, so ist sofort telegraphisch an mich zu berichten. Ich werde alsdann zur weiteren Prüfung der Angelegenheit unverzüglich den Regierungs- und Veterinärarat an Ort und Stelle entsenden.

Die **Krankheitsercheinungen** bestehen in Fieber, Abnahme der Milchabsonderung, Appetitmangel, Muskelzittern, namentlich an den Hinterextremitäten, an der Schulter und am Kopfe, Teilnahmslosigkeit und Hinfälligkeit. Die Schleimhäute des Maules, bei weiblichen Tieren auch die Scheidenschleimhaut sind anfangs fleckig und streifig gerötet, bald darauf treten auf den genannten Schleimhäuten grüne und gelbweisse Punkte auf. Die Absonderung der Maulschleimhaut ist von vornherein vermehrt, so daß eine stark schaumige Flüssigkeit zwischen den Lippen hervortritt. Die Augenbindehäute sind gerötet, zuweilen fruchtrot, die Augen tränen. Bald tritt große Hinfälligkeit und Durchfall von wässriger, schleimiger oder blutiger Beschaffenheit auf; wobei etwa 75 Prozent der befallenen Tiere nach kurzer Krankheitsdauer verenden.

Bei der **Verlegung** der Tiere findet man neben den beschriebenen Veränderungen an der Maul- und Scheidenschleimhaut die auffallendsten Veränderungen an der Schleimhaut des Labmagens und der Därme. Die Schleimhäute sind hier stark gerötet, hier und da von Blutpunkten durchsetzt, zuweilen kann die Rötung selbst dunkelrot bis schwarzrot sein, so daß die Schleimhäute wie mit Ruß bestreut erscheint; an einzelnen Stellen, besonders auf der Magen- und Darmschleimhaut findet man auch wohl zahlreiche etwa linsengroße, gelblichbraune oder gelblichgrüne Schorfe. Der Darminhalt besteht am Ende der Krankheit aus einer röthlichbraunen oder weißgelblichen, oft mit Flecken vermischten, übertriebenden Flüssigkeit. Die Gallenblase ist stets sehr stark gefüllt, die Innenfläche der Gallenblase ist, namentlich am Grunde gerötet, die Galle ist wässrig hellgrau.

Oppeln, den 4. August 1914.

Der Regierungspräsident.

Abschrift vorstehender Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten bringe ich zur Kenntnis mit der Weisung an die Ortsbehörden sofort für ortsübliche Bekanntmachung Sorge zu tragen und die Viehbesitzer auf die drohende Gefahr hinzuweisen. Von jedem Verdacht eines Seuchenausbruches ist mir unverzüglich telegraphisch oder telephonisch Anzeige zu erstatten.

Die Gendarmen haben auf ihren Dienstgängen ihre Aufmerksamkeit auch auf den Gesundheitszustand der Viehbestände zu richten und von Viehkrankheiten bedenklicher Art auf schnellstem Wege Meldung zu erstatten.

Groß Strehlitz, den 11. August 1914.

Nach einer Auskunfts der Limienkommandantur 2 in Breslau vom 8. August 1914 kann vor Ablauf dieser Woche — also vor dem 16. August ein Verlehr von Kohlenzügen im Regierungsbezirk nicht stattfinden. Nach diesem Zeitpunkt soll er nach Möglichkeit wieder eingerichtet werden. Soweit tunlich soll dem Kohlenbedarf bis dahin durch Transport per Achse oder Schiff abgeholfen werden.

Oppeln, den 11. August 1914.

Der Regierungspräsident von Schwerein.

Vorstehende Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten bringe ich zur Kenntnis.

Groß Strehlitz, den 13. August 1914.

Bekanntmachung betr. Landsturm-Kontrollversammlungen.

Für den ausgebildeten Landsturm aus dem Bezirk des Meldeamtes Groß Strehlitz findet eine Kontrollversammlung in Groß Strehlitz — Dietrichs Brauerei — statt am 18. August 1914, vormittags 7 Uhr.

Zu stellen haben sich sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklassen 1889 bis 1895 sowie diejenigen Unteroffiziere und Mannschaften der Jahresklassen 1896, 1897 und 1898, welche im Jahre 1875 geboren sind. Das Fehlen in angetretenem Zustande oder das Fehlen bei der Kontrollversammlung wird aufs strengste bestraft.

Gleiwitz, den 10. August 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden des Kreises veranlasse ich, den Zeitpunkt der Kontrollversammlung in ortsüblicher Weise zur Kenntnis der Mannschaften des ausgebildeten Landsturms zu bringen.

Groß Strehlitz, den 12. August 1914.

Von der Königl. Regierung bin ich ermächtigt worden, die größeren Kinder der Volksschulen zur Einbringung der Ernte vom Schulbesuch zu befreien.

Anträge sind durch Vermittlung der Schulleiter an den Königl. Kreis-Schulinspektor Wabioch hier selbst, der auch die Vertretung des zur Fahne einberufenen Kreis-Schulinspektors Goerlich übernommen hat, zu richten.

Groß Strehlitz, den 8. August 1914.

Die Vertretung des zum Seeresdienst einberufenen Kreis-Ärztztes Veterinärrats Dr. Froehner ist dem Königl. Kreis-Ärztztes Veterinärarzt Reimsfeld in Gleiwitz übertragen worden.

Groß Strehlitz, den 6. August 1914.

Groß Strehlitzer Kreis-Kalender 1915.

Der Hauskalender für den Kreis Groß Strehlitz für das Jahr 1915 wird im nächsten Monat zum 3. Male erscheinen. Derselbe ist wie seine Vorgänger reichhaltig ausgestattet und enthält neben dem üblichen kalendrischen Teil Aufsätze unterhaltenden und belehrenden Inhalts, Erzählungen und ein Märktenverzeichnis. Der erste Teil wird für den hiesigen Kreis besonders bearbeitet sein und Geschichtliches und sonstiges Wissenswertes bringen, so u. a. ein Verzeichnis sämtlicher Ortschaften des Kreises unter Angabe der verwaltenden Beamten, der staatlichen Kreis- und Lokalbehörden und der Bezeichnung der Geschäftsbezirke und Dienststunden u. s. f. Der Inhalt ist überhaupt so in Vorbereitung genommen, daß der Kalender für jeden Kreisangehörigen nicht nur ein Unterhaltungs-, sondern auch ein Ausfunftsbuch darstellen wird. Der Kalender kostet trotz seines Umfanges nur 50 Pfg. für das Stück. Bei Entnahme von 30 Stück ermäßigt sich der Preis auf 45 Pfg. und bei Entnahme von 60 Stück auf 40 Pfg. für das Exemplar. Bei der guten Aufnahme, die der Kreis-Kalender in den Vorjahren bei der Bevölkerung gefunden hat, kann auch für den Kalender für 1915 ein günstiger Absatz erwartet werden.

Ich empfehle denselben insbesondere den Gutsherrschaften, Industriebetrieben und sonstigen Arbeitgebern zur Anschaffung als Geschenk, sowie mit Rücksicht auf die für den Dienstgebrauch wichtigen Angaben über Behörden usw. des Kreises auch den Ortspolizeibehörden, Guts- und Gemeindevorstehern.

Bestellungen sind an den Kreis-Ausschuß zu richten. Die Herren Guts- und Gemeindevorsteher ersuche ich Vorstehendes den Ortsbewohnern bekannt zu machen, Bestellungen auf den Kalender entgegenzunehmen, hierüber ein Verzeichnis anzulegen und letzteres mir bis zum 15. September d. Js. einzureichen.

Groß Strehlitz, den 25. Juli 1914.

Die zur Durchführung der periodischen Nachweisung angelegten Termine — vergl. Kreisblattbekanntmachung vom 24. Juli 1914 Stück 31 — müssen in Folge des Kriegszustandes bis auf weiteres ausfallen.

Groß Strehlitz, den 13. August 1914.

Der Königliche Landrat
von Allen
Scheimer Regierungsrat.

Aufruf!

Seine Majestät der Kaiser haben die Mobilmachung des Deutschen Heeres befohlen. Der Landsturm ist aufgeboden. Das Deutsche Volk erhebt sich, seine Männer und Jünglinge eilen zu den Waffen, seine Heere ziehen aus zum heiligen Kampf für Kaiser und Reich.

Unter den kämpfenden marschirt das Rote Kreuz, geübt und bereit, brennende Wunden zu heilen, Schmerzen und Leiden zu mildern.

Diese vaterländische Liebestätigkeit an unsern Vätern, Söhnen, Gatten und Brüdern kräftig mit zu fördern, rufen wir alle Einwohner mit der herzlichsten Bitte an: Bringet und gebet uns reichlich Mittel für die Zwecke des Roten Kreuzes.

Als solche kommen hauptsächlich in Betracht:

Berpflegungs- und Genusmittel: Fleisch und Gemüsekonserven, Fleischerkraft, Fruchtsäfte, Kolonialwaren, Thee, Kaffee, Kakao, Malzextrakte, pasteurisierte Biere, Weine, Zucker, Zigarren, Vikore, Tabak.

Materialien für Lazarette: ungebrauchte Bettwäsche jeder Art, Leinwand zur Anfertigung von Wäsche, ungebrauchte wollene Decken

Zur Entgegennahme der Geldspenden sind bereit:

Die Bureaukasse des königlichen Oberpräsidiums hier, Albrechtstraße 32, und der Schatzmeister des Provinzialvereins, Herr Kommerzienrat *Berove*, hier, Albrechtstraße 33/34, ferner die Reichsbankhauptstelle in Breslau, sowie sämtliche Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen der Provinz, der Schlesische Bankverein hier und die Filialen deselben in: *Beuthen O.-S.*, *Glab*, *Gleiwitz*, *Glogau*, *Gnadenfrei*, *Görlitz*, *Hirschberg*, *Jauer*, *Königsbrunn*, *Leobschütz*, *Liegnitz*, *Reiße*, *Reichenbach*, *Rubnik*, *Schweidnitz*, *Sprottau*, *Waldenburg* und *Zabrze*. — Die Breslauer Diskontobank hier, und ihre Filialen in *Beuthen*, *Glab*, *Görlitz*, *Habelschwerdt*, *Jauer*, *Kattowitz*, *Krappitz*, *Kreuzburg O.S.*, *Landau*, *Leobschütz*, *Maschwitz*, *Neustadt O.S.*, *Oppeln*, *Rubnik*, *Zabrze*, *Ziegenhals*. — Die Dresdener Bank, Schweidnitzerstraße 1 und ihre Filialen in *Beuthen O.S.*, *Gleiwitz*, *Kattowitz* und *Siegnitz*, sowie ihre Geschäftsstellen in *Bunzlau*, *Königsbrunn* und *Tarnowitz*, die Schlesische Landeskassendirektion hier, und ihre Geschäftsstellen in *Frankenstein*, *Glogau*, *Jauer*, *Liegnitz*, *Reiße* und *Ratibor*, sowie die Bankhäuser *Dobersch & Bielschowsky* hier, *Schubbrücke Nr. 5*, *Eichhorn & Co.* hier, *Blücherplatz 13*, nebst Filialen in *Brieg*, *Görlitz*, *Hirschberg*, *Kreuzburg*, *Landeshut*, *Reiße*, *Oppeln* und *Waldenburg*; *E. Heimann*, hier, *Ring 33*, und dessen Wechselstuben; *G. von Pasmaly* Enkel hier, *Postmarkt 10*, und die königliche Hof-Musikalien-Kunst- und Buchhandlung *Julius Heinauer* hier, *Schweidnitzerstr. 32*.

Liebesgaben werden in Empfang genommen:

- von der Abnahmestelle für freiwillige Gaben in Breslau (Verwaltungsgebäude der Lagerbierbrauerei von *E. Gaale* in Breslau, *Dienstadtstraße*),
- von den Mobilmachungsaussschüssen in *Bunzlau*, *Cosel*, *Frankenstein*, *Glab*, *Glogau*, *Goldsberg*, *Grottau*, *Grünberg*, *Guhrau*, *Hirschberg*, *Jauer*, *Kreuzburg O.S.*, *Landeshut i. Schl.*, *Landau*, *Leobschütz*, *Lubinitz*, *Lüben*, *Militz*, *Münsterberg*, *Reiße-Land*, *Neumarkt*, *Neustadt O.S.*, *Nimptsch*, *Oels*, *Oblau*, *Ples*, *Reichenbach*, *Rosenberg O.S.*, *Rothenburg O.L.*, *Hydrat*, *Sprottau*, *Schweidnitz-Land*, *Steinau a. D.*, *Striegan*, *Tarnowitz* und *Trebnitz* (vertreten durch die Herren *Landräte*),
- von den Mobilmachungsaussschüssen in *Beuthen O.S.*, *Brieg*, *Gleiwitz*, *Görlitz*, *Liegnitz*, *Reiße-Stadt*, *Ratibor-Stadt* und *Schweidnitz-Stadt* (vertreten durch die Herren *Verbürgermeister* bzw. *Ersten Bürgermeister*),
- von dem Mobilmachungsaussschuß *Oppeln-Stadt* (vertreten durch Herrn *Stadtrat Neumann*),
- von dem Mobilmachungsaussschuß *Oppeln-Land* (vertreten durch Herrn *Hofrat Schmidt* in *Carlsruhe O.S.*),
- von dem Mobilmachungsaussschuß in *Sagan* (vertreten durch Herrn *Stabsarzt a. D. Dr. med. Mosler*).

Die Mobilmachungskommission

des Provinzialvereins vom Roten Kreuz und des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Schlesien.

Herzogin Charlotte von Sachsen-Meiningen, Prinzessin von Preußen.

Prinzessin Friedrich Wilhelm von Preußen.

Herzogin von Ratibor-Bauden O.S. Oberpräsident von Guesner.

Herrn Regierungspräsident von Baumbach, Regierungsrat *Dr. von Conta*, Frau Geh. Kommerzienrat von *Eichhorn*, Frau von *Eyern*, Geh. Ratin von *Bunau* auf *Saldendorf*, Frau Rittergutsbesitzer *Fromberg-Schottwitz*, Frau Oberpräsident von *Guesner*, Geh. Kommerzienrat *Haase*, Oberlazarat a. D. *Dr. med. Jaehn*, Rechnungsrat *Irmer*, *Dr. Kopisch-Weizenrolau*, Generalarzt *Dr. Leopold Rittermeister* *Dr. v. K. a. D. Matthias*, *Dr. Niehe*, Landesrat von *Petersdorf*, Regierungsdirektor a. D. *Grat* von *Pückler-Freyhaa*, *Grether* von *Reutz*, Frau Baron von *Richtshofen-Stanowitz*, Oberlazarat a. D. *Dr. Schoengarth*, Frau Regierungspräsident *Herrlau* von *Seherr-Thoss-Liegnitz*, Frau General von *Weyrsch*, geb. von *Masow-Pilsnitz*, *Engelau*.

Nach Nr. 1 Abs. 3 der Ausführungsbestimmungen zu Nr. 11 des Berliner Abkommens vom 11. März d. J. werden die Beträge für die Abfindung der Rotkeller bis zum 15. Juli d. J. an die königliche Seehandlung abzuliefern. Die mit der Abführung der Beträge noch im Rückstand befindlichen Krankentassen des diesseitigen Bezirkes werden hierdurch zur alsbaldigen Zahlungsleistung veranlaßt.

Groß Strehly, den 7. August 1914.

**Königliches Versicherungsamt des Kreises Groß Strehly,
von Alten.**

Nachtrag

zum Statut für den Spritzenverband Schironowitz v. N. vom 9. Februar 1901 bestätigt am 12. April 1901.

Auf Grund des Beschlusses des Spritzenverbandes vom 12. Juni 1914 wird der Wortlaut des § 12 Absatz 1 des Statuts des Spritzenverbandes Schironowitz v. N. aufgehoben und durch folgenden Wortlaut ersetzt:

§ 12. Die Kosten des Spritzenverbandes werden auf die Gemeinden und Ortsbezirke des Verbandes nach dem Maßstabe der halben Grund- und der ganzen Gebäudesteuer verteilt.

Balzarowitz, den 12. Juni 1914.

Die Vertretung des Spritzenverbandes

gez. Golański Tisch Wrobel Wiczorek Kowallik.

Vorstehender Nachtrag wird hiermit gemäß § 131 der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1891 und § 139 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 bestätigt.

Groß Strehlitz, den 10. August 1914.

L. S.

Namens des Kreisamtschusses. Der Vorsitzende von Alten.

Gemäß Nr. 22 der Wahlordnung vom 28. April 1914 bringe ich hierdurch das Ergebnis der Wahl der Vertreter der Ärzte und Krankenkassen zum Vertragsausschuß im Bezirk des Versicherungsamts Groß Strehlitz zur Kenntnis der Krankenkassen und der Herren Ärzte.

Es sind gewählt worden:

a) Vertreter der Ärzte.		
1. Dr. Glaschke, Sanitätsrat	in Zawadzki	6. Melzer in Stubendorf
2. Dr. Glos	„ Groß Strehlitz	7. Dr. Widera „ Deschowitz
3. Dr. Hampel	„ Gogolin	8. Dr. König „ Groß Strehlitz
4. Dr. Schoepe	„ Ujest	9. Dr. Jung „ Groß Strehlitz
5. von Rottkay	„ Lechnitz	

b) Vertreter der Krankenkassen.

1. Niedinger Karl, Rittergutsbesitzer	in Freiwogtei Lechnitz
2. Nusch Max, Oberbuchhalter	„ Kruppamühle
3. Salanga Alexander, Geschäftsführer	„ Groß Strehlitz
4. Henkel Peter, Baugewerksmeister	„ Mokrolohna
5. Dieterici Otto, Dekonomierat	„ Schloß Groß Strehlitz
6. Woizil Josef, Schmiedemeister	„ Groß Strehlitz
7. Koscyk Hans, Rentmeister	„ Zyrowa
8. Kuhnert Mathias, Materialienverwalter	„ Groß Strehlitz
9. Ziaja Christian, Schlosser	„ Groß Staniszk

Da von den Ärzten und den Krankenkassen nur je eine Vorschlagsliste eingegangen ist, findet eine Wahl nicht statt. Die vorgeschlagenen Personen gelten gemäß Nr. 11 der Wahlordnung als gewählt.

Groß Strehlitz, den 11. August 1914.

Königliches Versicherungsamt. Der Vorsitzende, von Alten.

Gemäß Nr. 24 der Wahlordnung vom 28. April 1914 bringe ich hierdurch das Ergebnis der Wahl der Vertreter der Ärzte und der Krankenkassen zum Ausschuss für die Auswahl der Ärzte im Bezirk des Versicherungsamts Groß Strehlitz zur Kenntnis der Krankenkassen und der Herren Ärzte.

Es sind gewählt worden:

a) Vertreter der Ärzte.		
1. Dr. Glaschke, Sanitätsrat	in Zawadzki	6. Melzer in Stubendorf
2. Dr. Glos	„ Groß Strehlitz	7. Dr. Widera „ Deschowitz
3. Dr. Hampel	„ Gogolin	8. Dr. König „ Groß Strehlitz
4. Dr. Schoepe	„ Ujest	9. Dr. Jung „ Groß Strehlitz
5. von Rottkay	„ Lechnitz	

b) Vertreter der Krankenkassen.

1. Niedinger Karl, Rittergutsbesitzer	in Freiwogtei Lechnitz
2. Nusch Max, Oberbuchhalter	„ Kruppamühle
3. Salanga Alexander, Geschäftsführer	„ Groß Strehlitz
4. Henkel Peter, Baugewerksmeister	„ Mokrolohna
5. Dieterici Otto, Dekonomierat	„ Schloß Groß Strehlitz
6. Woizil Josef, Schmiedemeister	„ Groß Strehlitz
7. Koscyk Hans, Rentmeister	„ Zyrowa
8. Kuhnert Mathias, Materialienverwalter	„ Groß Strehlitz
9. Ziaja Christian, Schlosser	„ Groß Staniszk

Da von den Ärzten und den Krankenkassen nur je eine Vorschlagsliste eingegangen ist, findet eine Wahl nicht statt. Die vorgeschlagenen Personen gelten gemäß Nr. 13 der Wahlordnung als gewählt.

Groß Strehlitz, den 11. August 1914.

Königliches Versicherungsamt. Der Vorsitzende, von Alten.

Befätigt der Wirtschaftsassistent Paul Pechel in Strebinow als Gutsvorsteherstellvertreter des Gutsbezirks Bogolin—Strebinow für die Dauer der Abwesenheit des Gutsvorsteherstellvertreters, Wirtschaftsinspektor Karl Blana. Groß Strehliß, den 11. August 1914.

Befätigt der Gräfliche Rentmeister Kosczyk in Zyrowa als Gutsvorsteherstellvertreter der Gutsbezirke Jeschona, Krempa, Dleschke und Zyrowa für die Dauer der Abwesenheit des Gutsvorsteherstellvertreters, Oberinspektor Schramm in Zyrowa.

Groß Strehliß, den 11. August 1914.

Befätigt der Wirtschaftsinspektor Alfred Olbricht in Chorulla als Gutsvorsteherstellvertreter des Gutsbezirks Chorulla für die Dauer der Abwesenheit des Gutsvorstehers Rittergutspächters Reil in Chorulla. Groß Strehliß, den 11. August 1914.

Der königliche Landrat
von Alten, Geheimer Regierungsrat.

Aufruf

an die Einwohner von Stadt und Land des Kreises Groß Strehliß.

Durch die reichlichen Gaben an Erfrischungs- und Nahrungsmitteln und durch die tatkräftige Unterstützung zahlreicher Frauen und Mädchen unserer Stadt ist es möglich geworden, die unseren Bahnhof passierenden Krieger mit Speise und Trank zu laben.

Jetzt gilt es, weitere Mittel zu beschaffen, um unserem braven Heere Liebesgaben nachsenden zu können, um für die Verwundeten zu sorgen und notleidende Angehörige der im Felde stehenden Männer zu unterstützen.

Vor Allem brauchen wir hierzu Geld, aber daneben auch Tabak, Cigarren und Zigaretten Kolonialwaren, Dauerwürste, Zucker, Thee, Kaffee, Kakao, Wein, Fruchtsäfte, wollene Strümpfe, Strumpfwolle, Strohsäcke, Flanell, Leinen- und Baumwollstoffe, leinene und baumwollene Leib- und Bettwäsche, Fußlappen und zu deren Anfertigung geeignete Stoffe, wollene Decken etc.

Die Herren Bürgermeister, Gemeinde- und Gutsvorsteher, die Herren Geistlichen und Lehrer bitten wir Sammlungen zu veranstalten und die gesammelten Geldbeträge und Gegenstände der unterzeichneten Vorsitzenden des Vorstandes zu überfenden.

Geldspenden werden auch von allen Vorstandsdamen entgegengenommen, sonstige Gaben bitten wir im Kreishause zu Groß Strehliß abzugeben.

Der Vorstand des Zweigvereins Groß Strehliß des Vaterländischen Frauenvereins.

Bianca von Alten.
Voritzende.

Lonise Marggraf.
stellv. Voritzende.

Helene Hübner.

Frieda Naumann.

Anna Prankel.

Hedwig Theissing.

Marktpreise.

In der Stadt:	Preis	pro 100 Kilogramm										per 100 kg Stroh	per 1 kg Butter	per Eckod Vier.				
		Weizen		Roggen		Gerste		Hafer		Größen					Erbener- bohnen	Linsen	Mars- toffeln	Heu
		M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.	M. pf.							
Groß Strehliß am 11. August 1914.	Dochter Niedrigster	21 00	17 80	15 00	17 80	25 00	26 00	46 00	4 00	7 80	26 00	3 00	3 40	24 00	2 60	2 80		

Anzeigen

An Kriegsspenden gingen ein bis zum 9. August:

a. an Geld von:

Graf Brühl-Genard 100 Mk., Landrat von Alten 100 Mk., Fr. von Alten 100 Mk., Oekonomierat Bieler 50 Mk., Louise Preuß 5 Mk., Fel. Röter und Dienstmädchen 3 Mk., Direktor Sabath 50 Mk., Fr. Perl 5 Mk., Sammlung d. Fr. Kähler 9 Mk., Frau H. Ulrich 5 Mk., Medizinalrat Thiene 10 Mk., Banmeister Kugler 5 Mk., Kreisbote Klecha 3 Mk., Professor Andres 5 Mk., Ungenannt 10 Mk.

b. an Sachen von:

Landrat von Alten, Freyhöfer, Schreier, Mainka, Rothmann, Bauer, Poloczel, Wils, Seibert, Biskup, Scholz, Sawant, Fleischermeister Hoffmann, Fr. Expeditur Kempky, Fr. Röter, Fr. Rohn, Fr. Guzy, Fr. Lehnert, Frau Fremert, Fel. Bulla, Fr. Machnig, Fr. Schlemm, Fr. Piechulek, Dr. Spanjer, von Nahmer, Fr. Marggraff, Brünning, Drabitz, Schöngut, Berl. Fr. Klotz-Kiontas, Werner aus Mokrakobna, Kaumann, Glos, Schynol, H. Frankel, Hübner, Graf Bosadomsky, Apt. Rosenbergl, B. Steintz, Benno Rothmann, V. Steiner, Fernbach, Pefe.

Um weitere Gaben wird gebeten.

Die Vorsitzende des Zweig-Vereins Groß Strehlitz des Vaterländischen Frauenvereins
B. von Alten.

Steinbrucharbeiter

werden für dauernde auch Winterarbeit gesucht. Anwerberzahl bis 7 Mt. a Tag. Lohnt bei Guts Familien werden bei Gewährung von Wohnung, Garten, Kuchlohn und Kassegeld angeschlossen.

Werbungen bei Eisenwerkau/Leber

Piechotta,

Rogau bei Krappitz.

Begräbnistaffen-Verein Groß Strehlitz.

Die für Mittwoch, den 12. August anberaumte neue Generalsammlung findet in Rücksicht auf den Kriegszustand

nicht statt

Die Kommission Hübner, Scholtz, Tobias.

Buchdruckerei G. Hübner, Gr.-Strehlitz

Anfertigung von
Privat-Drucksachen

wie: Visitenkarten, Verlobungsanzeigen, Hochzeits-Einladungen, Trauungslieder, Tatellieder, Geburts-Anzeigen, Todes-Anzeigen, Trauerkarten, Programme



Anfertigung von
Geschäfts-Drucksachen

wie: Mitteilungen, Postkarten, Rechnungen, Konverts, Briefbogen, Zirkulare, Prospekte, Formulare, Liquidationen, Quittungen, Plakate
usw. usw.

Telefon 17. Verlag des Groß-Strehlitzer Stadtblatt. Telefon 17.